

Presseerklärung

der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Landesverband Brandenburg



Potsdam, 26.11.2020

GEW Brandenburg: Entscheidungen für den Bildungsbereich sind inakzeptabel und nicht nachvollziehbar!

Die gestrigen Entscheidungen für den Bildungsbereich sind enttäuschend, riskant und fahrlässig, es gibt keine klare Linie und Verlässlichkeit für die Schulen und sie schützen die Gesundheit der Betroffenen in Schulen und Kindertageseinrichtungen nicht. Der Bereich der Kindertagesstätten wird völlig ausgeblendet. Die GEW Brandenburg stellt fest, dass bei der Bundesregierung und den Landesregierungen scheinbar angekommen ist, dass man etwas tun muss, wenn man die Schulen und Kindertagesstätten offenhalten will. Mehr aber auch nicht! Statt wirksame Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit aller Betroffenen anzuordnen und so sicherzustellen, dass Gesundheitsschutz und das Recht auf Bildung gewährleistet werden, setzt man die Politik des „Weiter so!“ und „Augen zu und durch, koste es was wolle!“ konsequent fort. Zugleich überträgt man immer mehr Verantwortlichkeiten und Entscheidungen auf die einzelnen Einrichtungen. Statt - wie vom Robert Koch-Institut vorgeschlagen - konsequent auf Wechselunterricht zu setzen, sobald der Inzidenzwert von 50 Neuinfektionen je 100.000 Einwohner in einer Woche überschritten ist, wird diese Vorgabe aufgeweicht. Wechselunterricht wird lediglich als mögliche Maßnahme ab einer Inzidenz von 200, also dem vierfachen RKI-Wert für ältere Schülerinnen und Schüler ins Auge gefasst. Statt auf Maßnahmen wie das Teilen von Klassen zu setzen, die es ermöglichen, das gesellschaftlich geltende Abstandsgebot zwischen zwei Menschen von 1,5 Metern auch an Schulen umzusetzen, soll jetzt ab Klassenstufe 7 in bestimmten Situationen verpflichtend ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden. Masken in bestimmten Situationen zu tragen, ist nicht falsch – aber eben nur eine ergänzende Maßnahme. Zugleich wird eine Ausweitung der Teststrategie durch Schnelltests angekündigt, die weder zeitnah, personell, materiell noch organisatorisch umgesetzt werden kann.

GEW-Chef Fuchs: „Die Ergebnisse der gestrigen Beratung zeugen von einer Rat- und Planlosigkeit im weiteren Umgang mit der Pandemie im Bildungsbereich. Wir verzeichnen eine Zunahme der Infektionen in den Schulen und Kindertagesstätten und brauchen eine wirksame Strategie zur Eindämmung der Pandemie und zum Schutz der Gesundheit. Ein Wegducken und das Ignorieren der Probleme helfen nicht weiter. Man hat den Eindruck, dass, entgegen aller öffentlichen Bekundungen, die politisch Verantwortlichen den Ernst der Lage nicht erkannt haben oder ihn nicht erkennen wollen. Der Verhandlungsmarathon im Kanzleramt hatte anscheinend nur das Ziel, alle wirksamen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie für den Bildungsbereich wegzuverhandeln. Mit den beschlossenen Maßnahmen wird das gemeinsame Ziel, einen wirksamen Schutz der Gesundheit mit dem Recht auf Bildung in der Pandemie zu verknüpfen, gefährdet und infrage gestellt. Brandenburg ist auf absehbare Zeit nicht darauf vorbereitet, die angekündigten Schnelltests und eine notwendige Ausweitung der Teststrategie auch nur ansatzweise umsetzen zu können. Die Beschäftigten in den Schulen und Kindertageseinrichtungen fühlen sich zurecht von der Politik im Stich gelassen. Es ist nicht nachvollziehbar und inakzeptabel, dass an der Politik des „Weiter so!“ festgehalten wird.“

Die GEW Brandenburg bekräftigt noch einmal ihre Forderungen und Vorschläge zur wirksamen Eindämmung der Pandemie im Bildungsbereich:

- **Wiedereinführung und das strikte Einhalten des Abstandsgebotes entsprechend den Empfehlungen des RKI**
- **Übergang zu einem Wechselmodell zwischen Präsenz- und Distanzlernphasen**
- **Halbierung der Klassen und Lerngruppen sowie die feste Zuordnung von Pädagoginnen und Pädagogen zu den Lerngruppen**

GEW Brandenburg

Postanschrift: Postfach 60 07 69 • 14407 Potsdam • Hausanschrift: Alleestraße 6 A • 14469 Potsdam

Telefon: (0331) 27184 – 0 • Fax: (0331) 27184 – 30

Internet: <http://www.gew-brandenburg.de> • E – mail: info@gew-brandenburg.de

- Verlängerung und Ausweitung der Testmöglichkeiten für die Beschäftigten in den Schulen, Kitas und in den sozialpädagogischen Diensten
- Erhöhung der Vertretungsreserve für die Schulen und Kindereinrichtungen
- Bereitstellung zertifizierter Atemschutzmasken und Gewährleistung der materiellen Absicherung der unverzichtbaren Hygienemaßnahmen
- Unterstützung der Schulträger bei der Anmietung großer Räume zur Absicherung des Unterrichts sowie bei der Organisation und Durchführung zusätzlicher Schülerverkehre.

GEW Brandenburg

Postanschrift: Postfach 60 07 69 • 14407 Potsdam • Hausanschrift: Alleestraße 6 A • 14469 Potsdam

Telefon: (0331) 27184 – 0 • Fax: (0331) 27184 – 30

Internet: <http://www.gew-brandenburg.de> • E – mail: info@gew-brandenburg.de